

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-,
Donau-, Wiesen- und Dreisam-Kreis. 1810-1814
1813**

30 (14.4.1813)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
See, Donau, Wiesen- und Dreisam-Kreis.

Nro. 30. Mittwoch den 14. April 1813.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Obrigkeittliche Aufforderungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Staufeu

(2) zu Heitersheim an die Sebastian Hildischen Eheleute auf den 26ten d. M. vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Staufeu. Aus dem

Bezirksamt Tryberg

(2) zu Güttenbach an den Uhrenmacher Joseph Furtwängler auf Montag den 26ten April d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Tryberg.

Schuldenliquidation des Anton Facklers zu Furtwangen.

(1) Auf Ansuchen der Wittve des Anton Facklers von Furtwangen fällt zu Beendigung seiner Verlassenschaft eine Liquidation mit dessen Gläubigern nothwendig, wobey dieselben auf Montag den 26ten April d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem diesseitigen Amtsrevisorat unter der Strafe des Ausschlusses von der Verlassenschaftsmasse zu erscheinen haben.

Tryberg den 6 April 1813.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Ernst.

Schuldenliquidation des Joseph Bellebin zu Waltershofen.

(1) Gegen den Schmidt Joseph Bellebin zu Waltershofen wird hierdurch die Sankt eröffnet, und zur Liquidation seiner Schulden auf Donnerstag den 29ten d. M. Vormittags eine Tagsatzung in der Amtskanzley dahier mit dem Besatz angeordnet, daß hiebey sämtliche Gläubiger die Originalbe- weise ihrer Forderungen unter Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile vorlegen, und zugleich die angesprochenen Vorrechte darthun sollen.

Freyburg den 9. April 1813.

Grundherrl. Friedr. v. Kagenedisches Amt.
Henzler.

Vorladung Milizpflichtiger.

(1) Da Bernhard Mayer von Uttenhofen und Gebhard Weber, Rothgerbergesell von Thengendorf, bey der außerordentlichen Rekrutenziehung für das Jahr 1813 aus der Reserve der Jahre 1791 bis 1792 durch die damals gezogenen Loose zum Militärdienste bestimmt sind, ersterer sich bösslicherweise entfernt hat, und letzterer unwissend wo abwesend ist, so werden dieselbe andurch öffentlich aufgefodert, sich binnen 6 Wochen dahier bey Amte unsehrbar zu stellen, und ihrer Milizpflichtigkeit Genüge zu leisten, widrigens man dieselbe nach der bestehenden Landeskonstitution gegen ausgetretene Unterthanen behandeln würde.

Flumenfeld den 3. April 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Haubert.

Vorladung des Johann Martin Schmid
von Bonndorf.

(1) Bey der durch Höchstpreisliches Ministerium neuerlich angeordneten Rekrutirung pro 1813 traf unter andern auch die Reihe den Johann Martin Schmid von Bonndorf, welcher sich schon mehrere Jahre entfernt hält, ohne daß dessen Aufenthaltsort dießseits bekannt wäre.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato um so gewisser vor Amt dahier zu stellen, als sonst gegen ihn nach der Landeskonstitution verfahren würde.

Ueberlingen den 30. März 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
v. Ehren.

Vorladung des desertirten Gabriel Greiner
vom Unterplettig in den Bademer Stadt-
waldungen.

(1) Gabriel Greiner vom Unterplettig in den Bademer Stadtwaldungen, Einsieger des Ignaz Eckler von Steinbach, ist nach einem eingekommenen höchsten Kriegsministerialerlass bey Smolensk desertirt.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bey der unterzeichneten Behörde oder seinem vorgesetzten Regimentskommando bey Vermeidung der Landeskonstitutionsmäßigen Strafen zu stellen.

Baden den 20. März 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schnecker.

Vorladung des desertirten Sebastian Serte
von Ubstatt.

(1) Sebastian Serte, von Ubstatt gebürtig, von Profession ein Dreher, ist von dem Großherzoglichen Ergänzungsbataillon entwichen. Hiemit wird derselbe aufgefordert, binnen 3 Monaten zu erscheinen und wegen der Entweichung sich zu verantworten, sonst zu gewärtigen, daß gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren und auf Betreten das Weitere vorbehalten werde.

Bruchsal den 29. März 1813.

Großherzogl. Iltes Landamt.
Rachauer.

Obrigkeittliche Kundmachungen.

Geld. Diebstahl.

(1) Am 6ten dieses wurde aus dem Hofe des hiesigen Gasthauses zum Kreuz eine Kiste mit 5490 fl. herrschaftlicher Gelder entwendet; der Diebstahl geschah zwischen 12 und 1 Uhr Mittags.

Die Gelder bestanden aus 20 Rollen ganzer Kronenthaler, 8 Rollen halber und 6 Rollen Viertels ditto, sodann 36 Rollen Vierundzwanzigkreuzerstücke. Diese Rollen sind größtentheils mit dem Dienstseigel der Obereinnehmeren Vörsach bezeichnet.

Die Kiste besteht aus tannemem Holze, ist ganz neu, bildet ein längliches Viereck von 2 Schuh Länge, 8 Zoll Höhe, 10 Zoll Breite, ist am Rande mit 2 eisernen Reifen eingefast, und hat auf 2 Seiten Handheben von Stricken. Auf dem Deckel befindet sich die Adresse:

An
die Großherz. General-Staats-Casse
in
Karlsruhe.

Valor 5490 fl.

Reichs Vid.

An der obern linken Ecke steht mit Roth, stift geschrieben:

„Kaltenherrberg Nr. 9.“

Indem man diesen bedeutenden Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, und dem Entdecker desselben gemäß höchster Autorisation nicht nur eine Belohnung von 500 fl. nebst Verschweigung des Namens, sondern im Fall derselbe Mitschuldiger des Verbrechens seyn sollte, selbst gänzliche Straflosigkeit zusichert, werden zugleich sämmtliche Behörden ersucht, zur möglichsten Entdeckung des Thäters, oder Geldes mitzuwirken, und die sich ergebende nähere Aufschlüsse gefälligst anhero mitzutheilen.

Karlsruhe den 8. April 1813.

Großherzogl. Bad. Stadtm.
Autenrieth.

Steckbrief.

(1) Der unten signalisirte dahier wegen Diebstahl in Untersuchung gestandene und mit Stadt- arrest belegt gewesene Maurersgesell Ambros

Unser, von Bischweiler gebürtig, hat sich ohne amtliche Erlaubniß heimlich von hier entfernt. Es werden daher sämtliche Großherzogliche Aemter geziemend ersucht, auf diesen Vurschen zu fahnden, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Begleitung hieher liefern zu lassen.

Signalement.

Derselbe ist 43 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, langen Angesichts, etwas gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, hat vorn einen Kahlkopf, trug bey seiner Entweichung einen hellblau tüchernen Rock, weiße von einem wollenen Teylich gemachten Beinleider, Schuh mit Bändeln, und einen runden Hu.

Baden den 7. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schneidler.

Amtliche Aufforderung um Zurückgabe einer gestohlenen silbernen Sackuhr.

(1) Es ist iht gerade ein Jahr, daß die hier unten näher beschriebene Sackuhr irgendwo gestohlen worden ist; da nun an deren Auslandschaftung sehr viel gelegen, so wird der allensällige Käufer oder Besizer derselben anmit aufgefordert, solche gegen Ersatz der Auslage und anderwärtigen Kosten an die unterfertigte Stelle einzuliefern.

Beschrieb.

Diese silberne englische Sackuhr ist ganz nach alter Façon, etwas erhaben, mehr klein als groß, und mit einem silbernen doppelten Gehäus versehen, inwendig auf dem Werk stehet der Name London eingegraben; beynebst ist solche auch noch besonders dadurch kennbar, daß der Bügel und das sogenannte Ohr, woran das Uhrenbehent befestiget wird, schon einmal zerbrochen gewesen, und dann sehr plump wieder repariert worden ist.

Freyburg den 30. März 1813.

Großherzogl. Bad. Stadtkamt.

v. Jagemann.

vd. Risch.

Mundtodterklärung der Johann Georg Schmidtschen Eheleute von Königshausen

Die Johann Georg Schmidtschen Eheleute von Königshausen sind wegen Uebelhausens von uns im ersten Grad mund-

totd erklärt, und ihnen Johann Michael Joseph von da zum Aufsichtspfeger bestellt worden. Welches wir andurch zur öffentlichen Kenntniß und Jedermanns Warnung bringen. Eendingen den 5. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Mundtodterklärung des Johann Ritters des ältern von Bislingen.

(1) Johann Ritter der ältere zu Bislingen wird als Uebelhauser und Verschwender im ersten Grade mundtotd erklärt, und unter die Pflugschaft des Bürgermeisters Joseph Kuzle zu Bislingen gesetzt.

Diese amtliche Verfügung wird mit dem andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jede ohne des Letztern Einwilligung mit ihm, Ritter, vorgenommen sonst verbindliche Handlung ungültig und kraftlos seye.

Blumenseld den 5. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

v. Haubert.

Estrafurtheilspublikation.

(1) Da die zum Aktivdienst berufene hiesige Bürgersöhne Michael Blaicher und Sebastian Kreuzer auf die erlassene öffentliche Vorladung nicht erschienen sind, so hat Hochlöbliches Kreisdirektorium durch Beschluß vom 16. v. M. die Vermögenskonfiskation und den Verlust des Gemeindebürgerrechts gegen selbe ausgesprochen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz den 5. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

v. Kraft.

Verschollenheits-Erklärung.

(1) Da der seit dem Jahr 1791 abwesende Karl Vogel von Bieden auf die erlassene Ediktalcitation bis jetzt nichts hat von sich hören lassen, so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen unter Pflugschaft stehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in nutznießliche Pflugschaft gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung überlassen.

Baden den 2. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schneidler.

Kaufanträge.

Mobilien-Verkauf.

(2) Am 21ten April Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage werden aus der Verlassenschaft des Bäckermeisters Georg Imhof 5 Stück Schweizerkühe von bester Qualität nebst einem Quantum Oehmd und Stroh, dann ein bedeutender Vorrath alten und neuen Weins von gutem Gelände von den Jahrgängen 1802, 1807, 1811 und 1812, weißer und rother, nebst mehreren weingrünen Fässern, größtentheils in Eisen gebunden; ein Quantum Branntwein, ein aufgerüsteter Bauernwagen, eine leichte Chaise, einige Baumdielen, ein kupferner Brennhasen von 40 Maas sammt Zugehör und mehrere Herbst- und Waschjuber an den Weistbiethenden verkauft werden.

Die Steigerung geschieht im Imhofschen Haus zu Oberlinden Nr. 390.

Die Steigerung der Kühe und des Oehmds und Strohes wird am 29ten April Nachmittags 2 Uhr vorgenommen.

Freyburg den 9. April 1813.

Großherzogliches Stadtmagistratsrevisorat.

Glockner.

Staatsgüter-Verkauf.

(1) Der durch höhere Bestimmungen ausgesprochene Staatsgüterverkauf in diesseitigem Bezirk wird unter Anzeige folgender Verkaufstage und Beschreibung der Objekte hiemit zu allgemeiner Kunde gebracht.

A. Verkauf im Adlerwirthshaus zu Ehengen, auf Montag den 10ten May d. J.

1. Die Herrschaftliche Bierbrauerey.

Dieselbe umfaßt ein großes massivgebautes steinernes zweistöckiges Haus, in welchem

a) 3 gewölbte Keller,

b) die eigentliche Brauerey, nämlich die Bräustatt, die Malztenne, Pfannenscheuer, Malzdörre und Schwalge, endlich die Branntweimbrennerey, und Kiefernklammer.

c) Neben der sehr geräumigen Schenkstube noch 7 Zimmer und 2 Küchen, endlich

d) 3 Fruchtböden angebracht sind.

Der Kunstseil des künftigen Besitzers wird dabey durch Gestattung nicht sowohl das Bier und Brauntwein, sondern auch des Weinschanks, letzterer in der Kategorie eines Buschwirths, verbunden mit der jedoch nur auf das eigene Bedürfnis eingeschränkten Backgerechtigkeit, eben so sehr unterstützt wie die übrigen ökonomischen Verhältnisse desselben durch das Vorhandenseyn einer Stallung sammt Heuboden und Zuschlagung eines am Haus liegenden Gras- und Baumgartens von 3 Faucherten allerdings erleichtert werden.

An obigem Tag und Dienstag den 11ten May

2. das sogenannte Hofbaugewerhaus in der Stadt Ehengen, welches aus einem steinernen Wohnhaus und einer geräumigen Scheuer und Stallung besteht, endlich

3. das Hofbaugut selbst in schicklicher stückweiser Abtheilung.

Dasselbe umfaßt ohngefähr 100 Fauchert Ackerfeld und 25 Fauchert Wiesen und Gärten.

B. Verkauf im Kreuzwirthshaus zu Blumenfeld Mittwoch den 12ten May

4. die sogenannte Schützenlaube mit dem daranliegenden Rondell.

Die Verkaufsbedingungen sind die für Staatsgüter gewöhnlichen, vorzüglich also sechsährige verzinliche Zahlungsziele, wovon 3 Viertel in Großherzoglichen Staatspapieren abgetragen werden können, ein Viertel aber in klingender Münze bezahlt werden muß.

Auswärtige Liebhaber werden dabey erinnert, über die erforderlichen Prädikate obrigkeitliche Zeugnisse vorzulegen.

Ehengen den 25. März 1813.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Sonntag.

Haus-Versteigerung.

Das dem erkrankten Johannes Kläiber dahier zustehende Wirthshaus zur Kronen wird Samstag den 17ten dieß Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier an den Weistbiethenden verkauft werden.

Dieses wird mit dem Anhang öffentlich be-

kannt gemacht, daß fremde Liebhaber obrigkeitliche Attestate über Vermögen und Prädikat vorzeigen, auch der Käufer einen tüchtigen Bürgen stellen müsse.

Kandern den 5. April 1813.

Großherzogliches
Amtsrevisorat.
Fink.

Floßholz-Verkauf.

Am 21ten April l. J. Vormittags wird im Wirthshaus zum Adler in Murg eine Parthie Floßholz aus den Herrschaftl. Waldungen bey Eck und Thimos versteigert werden, wozu die Liebhaber bestens eingeladen sind.

Kleinlausenburg den 4. April 1813.

Großherzogliche
Forstinspektion.
Dern.

Haus- und Güterverkauf.

(2) Zu Befriedigung der Gläubiger des Bauren Vinzenz Kohlers zu Welschingen ist kein anderes Mittel übrig, als dessen liegendes und fahrendes Vermögen dem Meistbote auszusetzen.

Das Liegende bestehet in einem ganz neu erbauten Baurenhaus mit Scheuer, Stallung und Hofrathhe, auch 5 Brlg. Gras- und Baumgarten daran, dann ohngefähr in 16 Mannsmad Wiesen, 70 Fauchert Ackersfeld, 3 Brlg. Reben, und 7 Fauchert Waldung theils Zinstheils eigenthümlichen Gütern.

Zu Versteigerung derselben wird nun Dienstag der 20te dieses festgesetzt, und werden demnach die Kaufslustige unter Beybringung ihrer Vermögenszeugnisse auf obige Tagfahrt Morgens Früh 9 Uhr in die Behausung des Vogt Ferdinand Müller zu Welschingen anmit vorgeladen, den Kohlerischen Creditoren aber anheim gestellt, der Verhandlung zu Besorgung ihres hierunter verfolgten Interesse anzuwohnen.

Engen den 1. April 1813.

Fürstlich Fürstenbergisches
Amtsrevisorat.
Huffschmid.

Schaafe-Verkauf.

Bey der hiesigen Heerde stehen 40 — 50 Stück Schaafe, durchaus gesunde Waare, aus Mutter, Hammel und zween spanischen Widbern bestehend, um billige Preise zu verkaufen. Die zwey Widder oder Steyre sind

von der feinsten Race und zum Züchten vollkommen tüchtig.

Diese Parthie Schaafe wird nach Wunsch der Käufer, entweder zusammen, oder in kleinere Abtheilungen dahin gegeben, auch können dieselben nach Bequemlichkeit noch einige Zeit nach dem Kaufe bey der Heerde stehen bleiben. Kaufslustige belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Munzingen den 1. April 1813.

Mathias Birkenmayer,
Schäfer.

Pachtanträge.

Hofguts-Verpachtung.

(2) Da der bisherige Pachtbestand über die der hiesigen Stadt gehörigen Güter in Kirchzarten mit dem 29ten September d. J. zu Ende gehet; so werden diese Güter und zwar mit Inbegriff des dortigen Schloßgebäudes und der vor dem Schlosse stehenden Scheuer wieder neuerlich auf 15 Jahre Montags den 3ten May d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem städtischen Rathshause in der Magistratskanzley mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden in Bestand hindargelassen werden.

Welches andurch mit dem Anhange zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Pachtbedingungen in der diesseitigen Magistratskanzley eingesehen, und auch Abschriften davon gegen Gebühr erhoben werden können.

Frezburg den 26. März 1813.

Der Magistrat daselbst.
Adrians.

Wirthschafts-Verpachtung.

Ochsenwirth Johann Martin Stolz zu Grenzach ist gesonnen, seine Wirthschaft mit den zugleich zur Bäckerey eingerichteten, in vorzüglich gutem Stand befindlichen Wirthschaftsgebäuden, auf drey Jahr an den Meistbiethenden zu verpachten. Die Steigerung wird auf Montag den 26ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus selbst vorgenommen werden. Pachtlustige werden dazu eingeladen, mit dem, daß sie Zeugnisse über Vermögensumstände und vorherige gute Auführung mitzubringen haben, und daß obrig-

keithliche Genehmigung zu Aufnahme eines Fremden nach Grenzach vorbehalten wird.

Lörrach den 30. März 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deimling.

und kann von einem Subjekte, das sich über die erforderlichen Geschäftskenntnisse und eine gute Ausführung auszuweisen vermag, täglich angetreten werden.

Kenzingen den 10. April 1813.

Großherzogliches Amtseviduarat.
Farenshon.

Dienstangebote.

Vakanter Schuldienst.

(1) Der katholische Schul- und Mehmerdienst zu Teunendbronn, womit ein Einkommen von 104 fl. nebst 1 fl. 12 kr. von jedem schulfähigen Kinde verbunden, ist durch den erfolgten Tod des bisherigen Lehrers Pfundstein zur Wiederbesetzung erlediget worden.

Auf Weisung des Großherzoglich Hochlöblichen Donaukreisdirektorii vom 12. März d. J. Nr. 2858. werden daher die Kompetenten zu diesem Dienst aufgefordert, sich in einem Termine von 4 Wochen bey der unterzeichneten Stelle zu melden, und die erforderlichen Zeugnisse und Belege bezubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß der bisherige Schullehrer auch den Accisdienst, welcher im Durchschnitt monatlich 4 fl. 43 kr. eingetragen, besorgt hat, und daß solcher dem künftigen Schullehrer auf sein Nachsuchen wahrscheinlich wieder überlassen werden dürfte.

Hornberg den 1. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fäger Schmid.

Vakanter Lehrerdienst.

(1) Da der Lehrerdienst in der Reichenau erlediget ist, so werden diejenigen, welche sich in Kompetenz zu setzen gedenken, anmit aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche mit den erforderlichen Fähigkeiten, und Sittenzeugnissen anher binnen 4 Wochen einzureichen.

Konstanz den 2. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Huetlin.

Vakantes Theilungskommissariat.

(1) Bey der unterzeichneten Stelle ist das Theilungskommissariat der Städte Kenzingen und Herbolzheim, welche an der Straße von Frankfurt nach Basel, und nur eine halbe Stunde von einander entfernt liegen, vakant,

Abschied.

In wenigen Tagen werde ich die hiesige Gegend gänzlich verlassen, und mich auf die Universität Heidelberg begeben.

Weil ich nun von vielen meiner Freunde und Bekannten nicht mehr persönlich werde Abschied nehmen können; so thue ich solches bey denjenigen, bey welchen ich es wirklich nicht mehr zu thun im Stande seyn werde, auf diesem Wege, und empfehle mich deren fernerm gütigen Andenken.

Kirchhofen, ersten Landamts Freyburg, den 11. April 1813.

Theilungs-Commissaire
C. L. Wagner.

Feuersbrunst.

Nachdem den 23ten v. M. in der Früh das in dem Hause des Mehmers zu Heidenhofen in einem Webgaden bemerkte Feuer glücklich noch vor seinem Ausbruch gelöscht wurde, brach andern Tags früh 8 Uhr in dem nämlichen Hause jedoch auf einer ganz entgegengesetzten Seite oben in der Scheuer eine Flamme hervor, welche das Dach, und bald auch das ganze Haus ohne Rettung ergriff und einäscherte. Ein günstiger Wind und schnelle Hülfe entfernten bald jede Gefahr der weitem Verbreitung, und es blieb bey der Abbrennung dieses einzigen Hauses, welches um 1200 fl. der Feuerfocität erperleibt ist.

Die Ursache dieses Brandunglücks konnte genauer Untersuchung ohngeachtet nicht aufgefunden werden.

Hüfingen den 1. April 1813.

Fürstlich Fürstbergisches Justizamt.
Merl.

(Mit Beylagen.)